

Werke des frühen und späten Barock

Weihnachtskonzert auf Nachbauten historischer Instrumente

VON UNSERER MITARBEITERIN
BETTINA SCHALLER

LAHR. Mit einem Weihnachtskonzert ist die Reihe „Konzerte in St. Peter und Paul“ am zweiten Weihnachtsfeiertag für das laufende Kirchenjahr zu Ende gegangen. Über die große Resonanz freute sich der künstlerische Leiter, Tilo Strauß, der an diesem Abend rund 130 Konzertbesucher begrüßen konnte.

Zu einem musikalischen Spaziergang durch Werke des frühen und späten Barock hatte Kantor Tilo Strauß und sein Ensemble die Musikliebhaber eingeladen. Musikalisch ein Hörgenuss, allerdings auch eine frostige Angelegenheit bei höchstens 13 Grad Temperatur in der Kirche. Dennoch: Es war ein ganz besonderes Konzert zur Weihnachtszeit mit Simone Hillenbrand und Carina Kaltenbach-Schonhart (Violine), Sonja Kanno-Landoll (Flauto Traverso), Ekkehard Weber (Viola da Gamba d'amore) und Tilo Strauß (Cembalo).

Entsprechend hell intoniert und äußerst präzise war das Klangerlebnis und die barocke Sprache der Stücke kam so richtig zur Geltung. Kristallklar die Stimme der Sopranistin Ulrike Rüttgardt, in der Artikulation mit einer Genauigkeit, dass jedes gesungene Wort der Weihnachtskantaten zu verstehen war. Die Instrumente nahmen sich dezent zurück und gaben der Sopranistin den klanglichen Raum, den es bedurfte. Ob „Natus

est nobis“ oder die Pastorella-Trisonate „Kommt, beschaue die Weisheit“ für Sopran, Violine, Flauto Traverso und Basso continuo – das Zusammenspiel von Instrumenten und Gesang in wechselnder Besetzung war von einer filigranen Zartheit mit instrumentalen Vorspielen.

Kein Geringerer als Dietrich Buxtehude, der berühmte Kantate-Komponist des Barock, stand auf dem Programm. „Singet dem Herrn“ als Wortverkündung wie auch „Das ist meine Freude“ von Johannes Rosenmüller und dem Weihnachtspastorelle „Quem vidistis pastores?“ von Franz Xaver Brixi waren von Tilo Strauß passend zum Weihnachtsfest ausgesucht worden. Ebenso „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“ von Michel Corette, dem Noël Allemand, einem Weihnachtskonzert für Flauto Traverso, Violinen, Gambe und Cembalo, das Barockensemble war anlässlich dieses Konzerts von Kantor Strauß zusammengestellt worden.

„Es sind Musiker aus der Region, die sich auf barocke Musik spezialisiert haben“, so Strauß. Das Besondere sei, dass die Instrumente historische Nachbauten barocker Instrumente seien. Gambe, Geige und das Cembalo, ein flämisches Instrument, das einen obertonreichen hellen Klang abgibt. Und die zur Aufführung gebrachten Stücke, so der künstlerische Leiter, habe er hinsichtlich der „solistischen Aufführungspraxis, des besetzungstechnischen Aspekts und der liturgischen Zeit entsprechend“ ausgewählt. Weihnachtsmusik also aus der Zeit des



Konzert in St. Peter und Paul

FOTO: WOLFGANG KÜNSTLE

frühen und späten Barock und St. Peter und Paul mit seinen schlicht dekorierten großen erleuchteten Christbäumen war die passende Kulisse für das Konzert. Dem historischen Musikgenuss zollten die Konzertbesucher lang anhaltenden Applaus und sie dankten der Solistin und

den Musikern für ein besinnliches Weihnachtskonzert.

Info: Das nächste Konzert „Orgel plus Poisaune“ mit Werken von Georg Böhm, Max Reger, Alexander Guilmant u.a. findet am 17. Februar, 18.30 Uhr, statt.